



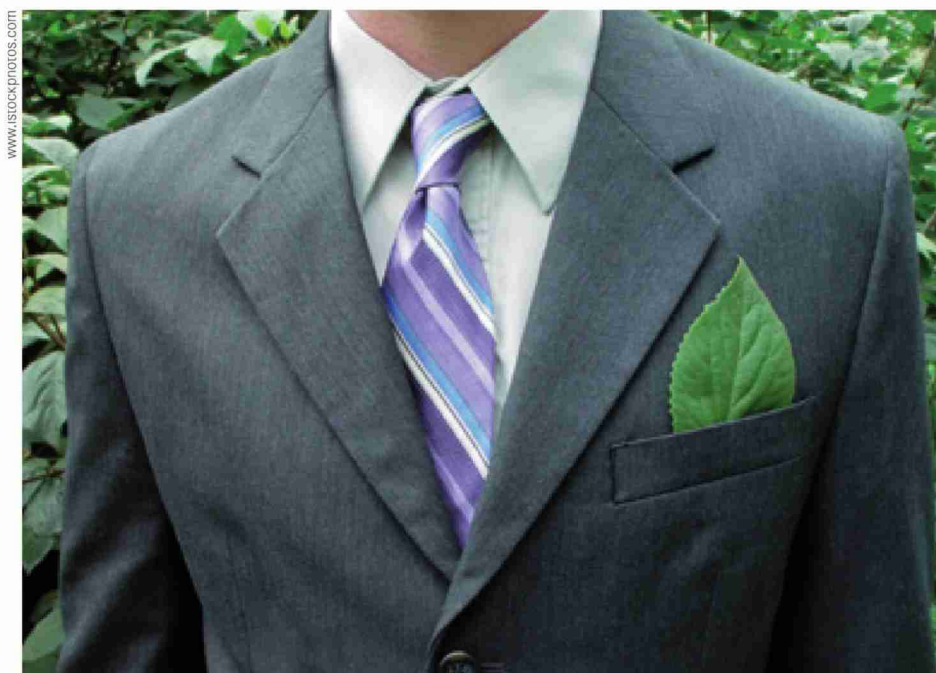
Derivative Partners Media AG
8002 Zürich
043/ 305 05 30
www.payoff.ch

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 25'000
Erscheinungsweise: 2x jährlich

Themen-Nr.: 229.83
Abo-Nr.: 1086702
Seite: 12
Fläche: 106'333 mm²

Ratings: Nachhaltigkeit messen

Immer mehr Anleger möchten mit ihren Investitionen einen Beitrag zu einer nachhaltigeren Wirtschaft leisten. Eine Möglichkeit dazu bieten entsprechende Strukturierte Produkte. Bei deren Zusammenstellung wirken spezialisierte Bewertungsunternehmen mit, welche die einzelnen Titel auf die Nachhaltigkeit ihrer Geschäftstätigkeit beurteilen.



Immer mehr Anleger achten auf Nachhaltigkeit.



Derivative Partners Media AG
8002 Zürich
043/ 305 05 30
www.payoff.ch

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 25'000
Erscheinungsweise: 2x jährlich

Themen-Nr.: 229.83
Abo-Nr.: 1086702
Seite: 12
Fläche: 106'333 mm²

Martin Plüss

Nachhaltigkeit ist ein vielschichtiger Begriff. Ursprünglich stammt er aus der Forstwirtschaft und bezeichnet die Bewirtschaftungsweise eines Waldes, bei welcher nur so viel Holz entnommen wird, wie nachwächst. So wird sichergestellt, dass sich der Wald immer wieder regenerieren kann. Später kamen neben der ökologischen Betrachtungsweise auch soziale und entwicklungspolitische Faktoren dazu. Entsprechend werden diese für das «Nachhaltigkeitsrating» berücksichtigt.

Schweizer

«Nachhaltigkeits-Bewerter»

Als Datenlieferant für Finanzdienstleister und institutionelle Anleger wie Pensionskassen, aber auch für Bewertungsunternehmen tätig ist RepRisk. Dieses Unternehmen verfolgt gemäss Philipp Aeby, CEO von RepRisk, das Ziel, «Umwelt- und Sozialrisiken zu identifizieren und zu bewerten». Dazu werden neben ökologischen Gesichtspunkten (z.B. Verschmutzung von Luft und Wasser, Ressourcenverbrauch, Zerstörung von Ökosystemen, Abfallbewirtschaftung) auch soziale, ethische oder politische Kriterien (Kinderarbeit, Tolerierung von Gewerkschaften, Art der Produkte usw.) berücksichtigt. Besonders wichtig ist, dass vor allem unabhängige Informationsquellen verwendet werden. Dazu Philipp Aeby: «Das Unglück im Golf von Mexiko hat die Notwendigkeit für solche Daten nachdrücklich illustriert, weil wir die Risiken von BP aufgrund von unabhängigen Quellen richtig eingeschätzt haben.» Schon seit 20 Jahren aktiv in der Bewertung der Nachhaltigkeit ist die Inrate AG. In die Bewertungen und Anlageempfehlungen von Inrate fliessen neben eigenen Recherchen und Modellrechnungen auch

die Informationen von externen Datenanbietern ein, zu denen unter anderem RepRisk gehört. Dabei wird auf Grund eines Beurteilungsrasters, welches positive und negative Faktoren sowie Ausschlussfaktoren enthält, eine Gesamtnote erstellt.

Best in Class oder Best in Service?

Zur Kritik Anlass gibt oft, dass Nachhaltigkeitsfonds auch Titel aus Branchen enthalten, die man hier nicht unbedingt suchen würde. Dies hängt damit zusammen, dass üblicherweise der sogenannte «Best-in-Class»-Ansatz verwendet wird. Das bedeutet, dass die entsprechenden Anlageinstrumente breit über alle Branchen diversifiziert sind, von jeder Branche aber die Unternehmen mit den besten Nachhaltigkeitsratings enthalten. Diese Vorgehensweise eignet sich für Investoren, die sich an einer Benchmark orientieren und für

«Ein grosser Nachteil des Best-in-Class-Ansatzes besteht darin, dass er zu einem Portfolio führen kann, das für nachhaltige Anleger auf den ersten Blick befremdlich scheint.»

welche eine entsprechend breite Diversifikation Pflicht ist. Privatanleger haben aber oft andere Vorstellungen. Dazu Michael Diaz von Inrate: «Ein grosser Nachteil des Best-in-Class-Ansatzes besteht darin, dass er zu einem Portfolio führen kann, das für nachhaltige Anleger auf den ersten Blick befremdlich scheint: Ein «nachhaltiges» Anlageportfolio mit zahlreichen Erdöl- und Automobilfirmen ist für die breite Masse der Anleger oft nicht nachvollziehbar. Nachhaltige Fonds, die auf dem Best-in-Class-Ansatz basieren, geraten oftmals aus



Derivative Partners Media AG
8002 Zürich
043/ 305 05 30
www.payoff.ch

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 25'000
Erscheinungsweise: 2x jährlich

Themen-Nr.: 229.83
Abo-Nr.: 1086702
Seite: 12
Fläche: 106'333 mm²

diesem Grund in die Kritik, obwohl der Ansatz als solcher für viele Investoren durchaus seine Berechtigung hat.» Einen Ausweg aus diesem Dilemma bietet der von Inrate entwickelte «Best-in-Service»-Ansatz. Dazu wird die klassische Branchenzuteilung aufgebrochen. Stattdessen werden einzelne Sektoren gebildet. Michael Diaz erklärt dies am Beispiel der Mobilität: «Das Bedürfnis einer Person, von A nach B zu gelangen, lässt sich mit dem Flugzeug, dem eigenen Auto, der Bahn oder dem Schiff befriedigen. Gleiches gilt für Güter. Inrate vergleicht alle diese Möglichkeiten und errechnet, welche davon mit Bezug auf ökologische und soziale Externalitäten pro Person beziehungsweise pro transportierter Tonne Güter die effizienteste ist. Mit diesem Ansatz findet Inrate die besten Mobilitätsanbieter heraus, die tendenziell eher Eisenbahnbetreiber als Automobilhersteller sein werden. Bei diesem Ansatz werden zwar Branchen nicht vollständig ausgeschlossen, die Messlatte liegt aufgrund der Vergleichsweise aber höher, weshalb gewisse Branchen kaum oder gar nicht vertreten sind. Best-in-Service führt so zu weniger kontroversen Unternehmen in den Portfolien.»

Lohnt sich eine Investition in die Nachhaltigkeit?

Wer in nachhaltige Firmen investiert, will damit nicht nur Geld verdienen, sondern verfolgt auch ideelle Ziele. Hier dürfte zunehmender Druck, vor allem von grossen institutionellen Anlegern, mittelfristig durchaus Früchte tragen. Die Unternehmen stehen unter ständiger Beobachtung und sind gemäss Philipp Aeby «somit gezwungen, einerseits zu tun, was sie versprechen und sich andererseits an Spielregeln und an sich verändernde gesellschaftliche

Erwartungen zu halten.» Was allerdings die Renditechancen betrifft, gibt sich Philipp Aeby vorsichtig: «Verschiedene Studien, u.a. von der ETH, haben gezeigt, dass der RepRisk-Index vermutlich prädiktiven Charakter für Performance und Volatilität hat.» Etwas dezidierter äussert sich der Vertreter von Inrate: «In der Nachhaltigkeitsbranche ist man sich aufgrund der Erfahrungen einig, dass nachhaltige Investments im Schnitt weder deutlich besser noch deutlich schlechter abschneiden. Einige Studien belegen, dass gut verwaltete nachhaltige Anlagen bei den Erträgen gleich oder sogar besser abschneiden als konventionelle Anlagen. Daher bedeutet nachhaltiges Investieren nicht automatisch einen Verzicht auf Rendite.» Ob sich das Engagement für den Anleger auch finanziell lohnt, lässt sich also noch nicht eindeutig beweisen, sind doch Investitionen in die Nachhaltigkeit per Definition eine langfristige Angelegenheit. Immerhin kann man davon ausgehen, dass Unternehmen,

«Nachhaltiges Investieren bedeutet nicht automatisch einen Verzicht auf Rendite.»

welche den Grundsätzen der Nachhaltigkeit zuwider handeln, auf lange Sicht mit Problemen zu kämpfen haben werden.

Produkte für den Privatanleger

Inrate hat zusammen mit der Bank Vontobel drei Indizes zusammengestellt, auf die je ein Tracker-Zertifikat kotiert ist: **KLIMA** (Klimaschutz), **VZCON** (Nachhaltiger Konsum), **VZSMU** (Smart Mobility). Letzteres wurde bereits im Artikel zur mobilen Zukunft vorgestellt. Das Vorgehen ist bei allen drei Indizes ähnlich: Zuerst



Derivative Partners Media AG
8002 Zürich
043/ 305 05 30
www.payoff.ch

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 25'000
Erscheinungsweise: 2x jährlich

Themen-Nr.: 229.83
Abo-Nr.: 1086702
Seite: 12
Fläche: 106'333 mm²

PAYOFF PRODUKT-EMPFEHLUNG

Aktuelle Kurse auf www.payoff.ch

Anlegertyp Risikoklasse	Symbol	Basiswert	Emittent Rating (S&P)	Produkttyp	Merkmale	Kurswert 03.12.2010
AUSGEWOGEN 	KLIMA	VT Klimaschutz Index	Bank Vontobel A+	Tracker- Zertifikat	Laufzeit: Open-end Partizipation: 100% Mgt-Fees: 1,60% p.a. Quanto: Nein Ø Spread: 1,61%	49.00 CHF Handelsplatz: Scoach CH
AUSGEWOGEN 	VZCON	VT Nachhaltiger Konsum Index	Bank Vontobel A+	Tracker- Zertifikat	Laufzeit: Open-end Partizipation: 100% Mgt-Fees: 1,60% p.a. Quanto: Nein Ø Spread: 1,85%	90.20 CHF Handelsplatz: Scoach CH
AUSGEWOGEN 	ETHOS	BKB Ethos Swiss Sustain. Tracker	BKB AA+	Tracker- Zertifikat	Laufzeit: 11.11.2011 Partizipation: 100% Mgt-Fees: 1,25% p.a. Ø Spread: 1,00%	79.90 CHF Handelsplatz: Scoach CH

wurden verschiedene Teilbereiche festgelegt, aus denen anschliessend eine Anzahl Titel ausgewählt wurden. Bei **KLIMA** sind das z.B. die Bereiche Solarenergie, erneuerbare Energien, klimaeffiziente Infrastruktur, klimaeffiziente Produkte und neue Effizienztechnologien. Zweimal jährlich findet ein Rebalancing statt, bei dem die Index-Zusammensetzung überprüft und gegebenenfalls neu definiert wird. Damit soll gewährleistet werden, dass die im Index enthaltenen Unternehmen die Bedingungen für einen wirksamen Klimaschutz erfüllen und eine angemessene Liquidität aufweisen. Der ganze Aufwand ist allerdings nicht billig, wird doch eine jährliche Management-Gebühr von 1,6% berechnet. Auch die Entwicklung in der letzten Zeit

«Die Unternehmen sind
gezwungen, zu tun, was
sie versprechen.»

ist unerfreulich. Seit der Emission im April 2007 hat das Produkt 53% an Wert verloren. Das liegt allerdings nicht am gewählten Ansatz, sondern an der Tatsache, dass

sich Aktien aus diesen Sektoren in den letzten Jahren allgemein schlecht entwickelt haben. Besser sieht es mit **VZCON** aus, das seit der Emission im Dezember 2007 immerhin mit dem SPI Schritt halten konnte.

Dritter im Bunde

Eine weitere, nicht weniger bekannte Institution in puncto ökologische und ethische Standardisierung und Bewertung, ist Ethos. Die Stiftung für nachhaltige Entwicklung wurde 1997 von zwei Genfer Pensionskassen gegründet und umfasst zurzeit 105 institutionelle Investoren. Zweck der Stiftung ist es, bei den Anlagetätigkeiten die Berücksichtigung von Grundsätzen für nachhaltige Entwicklung und die Best-Practice-Regeln im Bereich der Corporate Governance zu fördern. Die Stiftung widmet sich inzwischen ganz der aktiven Überwachung von Corporate Governance Richtlinien börsennotierter Unternehmen. Die Teppichetage von so mancher Gesellschaft lernt spätestens bei der Generalversammlung die beissenden Fragen von Ethos kennen. Mit Unternehmen einen kritischen Di-



Derivative Partners Media AG
8002 Zürich
043/ 305 05 30
www.payoff.ch

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 25'000
Erscheinungsweise: 2x jährlich

Themen-Nr.: 229.83
Abo-Nr.: 1086702
Seite: 12
Fläche: 106'333 mm²

alog zu führen ist notwendiger Bestandteil einer nachhaltigen Investitionsstrategie. Als Aktionär mit Blick auf die langfristige Rendite verfolgt Ethos ein Ziel: die Unternehmen auf Good Governance verpflichten und auf Umwelt- und Sozialverantwortung sensibilisieren. Denn damit soll der Wert der Unternehmen langfristig für ihre Aktionärinnen und Aktionäre und alle anderen Anspruchsgruppen gesteigert werden.

Die Basler Kantonalbank hat zusammen mit Ethos ein Tracker-Zertifikat emittiert. Der BKB-Ethos Sustainable Tracker beinhaltet ausschliesslich solche Aktien, die aus dem Anlageuniversum der Ethos stammen und bei der Emission zwingend die Ethos-Ratings A+ («Pionier») und A- («Proaktiv») aufweisen müssten. Der Aktienkorb beinhaltet 20 Titel die nahezu gleich gewichtet sind - in erster Linie an der Schweizer Börse kotierte klein- und mittelständige Unternehmen. Da diese Unternehmen in

der Regel eine höhere Schwankungsbreite bei den Kursverläufen haben, zeigt sich das Tracker-Zertifikat grundsätzlich etwas volatil als sehr breite Indizes. In Zeiten des Aufschwungs geht es dafür oft schneller nach oben, als bei grossen Standardaktien. In den letzten sechs Monaten hat sich der Kurs der im Tracker abgebildeten Basiswerte nun deutlich erholt. Das aktuelle Börsenumfeld bietet interessante Einstiegskurse für risikobewusste Anleger, denen auch bei der Geldanlage ökologische und soziale Aspekte wichtig sind.

Von den Erkenntnissen von RepRisk kann der Privatanleger zurzeit noch nicht direkt profitieren. Vom nächsten Jahr an werden aber entsprechende Indizes (z.B. Solactive RepRisk Total Return) berechnet. Es dürfte nur eine Frage der Zeit sein, bis ETFs und Strukturierte Produkte auf den Markt kommen, welche sich darauf beziehen. ■



Derivative Partners Media AG
8002 Zürich
043/ 305 05 30
www.payoff.ch

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 25'000
Erscheinungsweise: 2x jährlich

Themen-Nr.: 229.83
Abo-Nr.: 1086702
Seite: 16
Fläche: 98'773 mm²

«Es gibt sicherlich einige Akteure, die Nachhaltigkeit als reine Marketingstrategie missbrauchen»

Dr. Eckhard Plinke, Leiter Sustainability Research der Bank Sarasin, im Gespräch mit payoff-Redaktionsleiter Martin Raab zu sozialen und ökologischen Aspekten bei der Kapitalanlage und der Frage nach dem tatsächlichen Nutzen für den Investor.

